



Ev. Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt  
Drakenburger Str. 42

# Auferstehungsnachrichten



(Foto: Annette Bartels)

**März, April, Mai  
2023**

**Aus dem Inhalt:**

*Titel: Prinzip Hoffnung  
(S. 2–7; 12f.; 28f.)*

*Taufen (S. 20f.)*

*Koop – Platz schaffen  
für Neues (S. 22f.)*



(Grafik: gemeindebrief.de/Pfeffer)

## Lebendige Hoffnung

Gehört Hoffnung zum Glauben dazu? Aber ja! Hoffnung erscheint in der Bibel nicht als Kraft, die Menschen dazu bewegt ausharren, nach dem Motto: Ich muss mich nicht bewegen, ich habe ja die Hoffnung, das reicht mir. Sie erscheint vielmehr als Kraft, die zum Aufbruch hilft. Und Gott selbst ist es oft, der Hoffnung schenkt.

Der Weg des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten beginnt damit, dass Gott Mose beauftragt, zu seinem Volk und zum Pharao zu gehen. Die Israeliten hören Mose zu und entscheiden sich, den Weg durch die Wüste auf sich zu nehmen, in der Hoffnung, einmal in Freiheit zu leben.

Der Prophet Elia ist enttäuscht und resigniert, ja todtraurig. Er legt sich in die Wüste, um zu sterben. Da sendet Gott ihm zweimal einen Engel mit Brot und Wasser. So wandert er wieder los, gestärkt und voller Hoffnung, dass Gott ihn nicht verlassen hat. Und er hilft sogar einer armen Witwe und ihrem Sohn über die Dürrezeit.

Christen hoffen seit Ostern, dass das Leben nicht scheinbar ins Dunkel ausmündet, sondern sich zu Gott hin weitert. „Lebendige Hoffnung“, so nennt sie das Neue Testament. Denn sie verändert das Leben.

In diesen Monaten fällt vielen Menschen verständlicherweise das Hoffen schwer. Wie können wir wieder den Blick weiten? Was hilft uns, aktiv zu sein? Einige Hoffnungsfunken finden Sie auch in dieser Ausgabe der *Auferstehungsnachrichten*

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet“ (Röm 12,12). So rät es der Apostel Paulus den Römern. Von Hoffnung auch in schwerer Lage hat er offenbar etwas gewusst. Geben wir der Hoffnung Raum!

Ihre Pastorin Susanne Kayser

## Datt Prinzip Hoffnung



So isset mitte Hoffnung, sagen die einen, solange du noch hoffen tus, iss nix verloren. Halt, rufen die anderen, die Hoffnung kann zuletzt auch sterben und dann bisse schlecht dran und komms schlecht drauf.

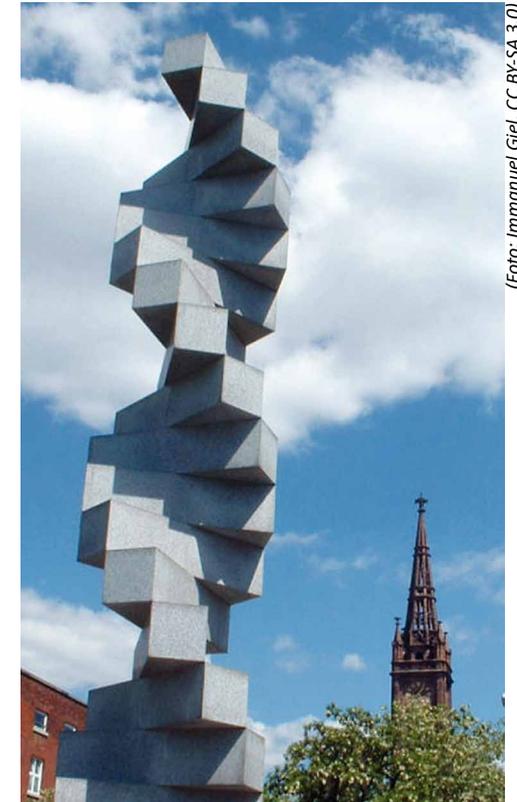
„Wahre Hoffnung stirbt nicht zuletzt, sondern überhaupt nicht, weil sie sich erfüllt“ (Detlev Fleischhammer, deutscher Theologe \*1952). Ich bin ja eher ne optimistische und finde positiv denken klasse. Im Prinzip iss datt Hoffen wichtig, ohne datt kommse schnell ma ganz schlecht drauf. Abba et gibt Tage, da fällt mir datt extrem schwer, gez zum Beispiel beie Panzerlieferung. Stop, Grete, nich datt Thema ... et wird allet gut, auch wenne datt falsch findest ... verlier gez bloß nich die Hoffnung, think positiv.

„Wenn wir zu hoffen aufhören, kommt, was wir befürchten, bestimmt“ (Ernst Bloch 1885–1977, dt. Philosoph). Ich glaub ja, datt et nich um datt Prinzip „allet wird gut“ oder „mach dir keine Sorgen, passiert schon nix“ gehen kann; Hoffnung und Zuversicht können helfen, handlungsfähig zu bleiben und uns inne Krisen aufrecht zu halten. Sie hilft, den Ernst der Lage zu sehen und trotzdem den Lebensmut nich zu verlieren und nich still, starr und widerstandlos allet hinzunehmen.

Et gibt da viel drüber zu lesen, beie Philosophen, z. B. bei Ernst Bloch, und inne Bibel. Jede Menge übba datt für und wider und datt hin und her. Bei Hebräer 10,35 steht z. B. „Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat“, und bei Micha kann man auch vielet darüber lesen.

Zum Schluss möchte ich mit einem Zitat von Ernst Bloch enden, der ja als Schöpfer von „Das Prinzip Hoffnung“ gilt: „Man muß ins Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern.“

*Datt Gretel aus Bochum*  
(Gabi-Grete Kellerhoff)



Endlose Treppe von Max Bill. Die 19 gewundenen Stufen stellen das philosophische Prinzip Hoffnung dar.

(Foto: Immanuel Giel, CC BY-SA 3.0)

Ein schöner Tagesbeginn stimmt motivierend, man geht positiv in den Tag.

Menschliche Gemeinschaft gibt Hoffnung. Auch in der Coronazeit sind viele Menschen zusammengewachsen, obwohl sie räumlich getrennt waren.

Hoffnung geben langjährige Freundschaften und gute Nachbarschaft.

Hoffnungsvoll stimmt auch, wie offen Menschen mit Geflüchteten aus der Ukraine umgegangen sind.

Hoffnung gibt, wenn einzelne Menschen einen Anstoß geben, wie Greta Thunberg es getan hat.

Nun hoffen wir, dass Menschen der Kriege der Vergangenheit gedenken und endlich daraus lernen.

*Dieter und Lore Kauschmann*

## Das gibt uns Hoffnung!



- Hilfsbereitschaft und Harmonie
- Offenheit und Optimismus
- Freude und Freunde
- Friede und Freiheit
- Neubeginn und Neugierde
- Unbeschwertheit und Unterstützung
- Natur und Nachdenken
- Gesundheit, Glück und Glauben

*Sebastian Gerber*

Hoffnung gibt mir die Frühlingszeit, in der man in der neu erwachten Natur sieht, dass es immer wiederkehrende Dinge – unabhängig von der unruhigen Zeit – gibt. *Karen*

Hoffnung gibt mir, dass man im Miteinander mit den Menschen merkt, dass man nicht allein ist. *Thomas*

Mir gibt Hoffnung, dass Mama oder Papa in der Nähe sind und ich sie rufen kann, damit sie mir helfen. *Helene (8 Jahre)*

Bei mir ist alles gut – und sonst gibt mir meine Schwester Helene Hoffnung. *Elise (6 Jahre)*



Was gibt uns Hoffnung? – Menschen und dabei explizit auch die junge Generation, die versucht, ihr Zukunft zu gestalten und zu verändern, damit auch das Leben in 70 Jahren noch voller lebensfroher Momente ist. Oder einfach mal das Lieblingslied zu hören.

*Emma Schröpel und Andrea Silva Störmer*



Hoffnung für mich? Hoffnung für andere? Hoffnung für die Schöpfung?

Ich dachte dann weiter; es ist ein wesentlicher Punkt für Hoffnung, frei von Angst zu sein. Und dafür ist für mich ganz zentral: mich verbunden zu fühlen und zu sein – mit wichtigen Menschen!

Und dann gibt es noch eine ganz persönliche Imagination oder Meditation, die so aussieht: Das göttliche Licht strahlt bis in die Tiefe meines Daseins.

*Karin Geißlinger*

Hoffnung gibt mir, dass man mich trotz gesundheitlicher Einschränkungen nicht vergisst, auch in der Gemeinde nicht!

Hoffnung gibt mir, dass meine Familie hinter mir steht, bedingungslos. Hoffnung gibt mir, dass meine Großmutter sich plötzlich für meine Umarmung öffnet und sie sogar wünscht.

Hoffnung gibt mir, dass ich merke, dass Menschen sich freuen, mit mir zu telefonieren und sich sogar bei mir aussprechen zu können.

*Katja Schneider*



## Stirbt die Hoffnung zuletzt?

Annette Bartels und Christine Bongartz im Fröhschoppengespräch

**Bongartz:** Das ist doch mal ein schönes Thema für einen Fröhschoppen! Also ich habe da gleich „Grün“ gesehen. Aber warum eigentlich? Grün ist doch die Farbe der Hoffnung, oder?

**Bartels:** Klar! Es symbolisiert doch üppige Vegetation und damit Fruchtbarkeit und Weiterexistenz allen Lebens. Man kann ja auch „guter Hoffnung“ sein, wenn man ein Kind erwartet.

**Bongartz:** Letzteres wird aber wohl nicht dem liturgischen Grün unseres „Alltagsantependiums“ zugrunde liegen!

**Bartels:** Vermutlich nicht. Da ist dann wohl eher das Wachsen im Glauben gemeint.

**Bongartz:** Glaube und Hoffnung hängen ja eng miteinander zusammen. Zum Beispiel: Nach der Diagnose, die über meinen Gesundheitszustand Gewissheit gebracht hat, blieb die Hoffnung: Vielleicht wird es doch nicht so schlimm. Später habe ich die Erfahrung gemacht, dass es da einen gibt, der mich begleitet und mich, wenn die Not groß ist, über Hürden und Abgründe hinwegträgt. Und ich habe gemerkt, dass ich widerstandsfähiger bin, als ich dachte. Das gibt neue Hoffnung!

**Bartels:** Nicht umsonst gilt die Hoffnung ja auch als eine der drei christlichen Tugenden Glaube, Liebe, Hoffnung – nach dem Paulus-Brief: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe* (1. Kor 13,13).

**Bongartz:** Gibt es da nicht auch den Anker als Symbol für die Hoffnung, neben Kreuz und Herz für Glaube und Liebe?

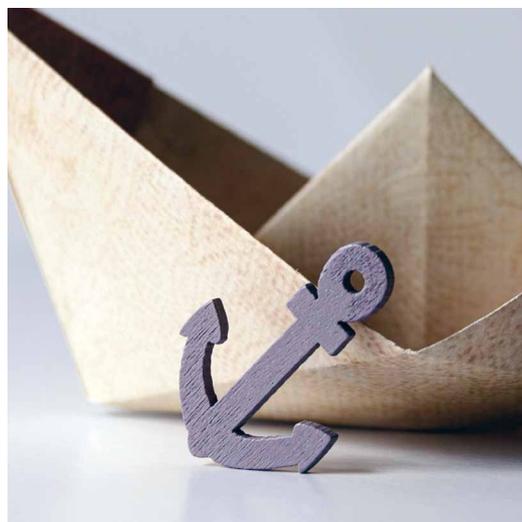
**Bartels:** Die Schifffahrt als Metapher für die die Reise über das Meer des Lebens ist schon antik. In dem Zusammenhang stand das sichere Ankern im Hafen für die Hoffnung auf gutes Gelingen – christlich gedacht: für das Himmelreich. So ist der Anker wohl zum Symbol für die Hoffnung schlechthin geworden.

**Bongartz:** Uns Norddeutschen ist das ein vertrautes Bild.

**Bartels:** Das Wort *hoffen* kommt übrigens aus dem Niederdeutschen; früher hat man es von *hüpfen* abgeleitet, etwa: vor Erwartung unruhig springen. Gemeint ist mit hoffen ja die positive Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten kann, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Inzwischen bezweifeln Sprachwissenschaftler die Herleitung allerdings.

**Bongartz:** Schade, das ist eine so schöne Herleitung und sie würde so gut passen! Ich habe im Wörterbuch als Bedeutung für Hoffnung gefunden: Aussicht und Erwartung von etwas Förderndem und Angenehmen. Das zeigt, warum die Hoffnung so wichtig ist, um den Mut angesichts der ganzen Krisen nicht zu verlieren: die Erwartung, dass es besser werden kann.

**Bartels:** Auch in noch so aussichtslosen Situationen die Hoffnung nicht zu verlieren, gelingt nicht allen. Sehr berührt hat mich ein Tage-



Der Anker ist ein altes Symbol für Hoffnung



Hoffnung, Schlaf und Lachen machen das Leben leichter

bucheintrag von Anne Frank aus dem Sommer 1944: „Es ist ein Wunder, dass ich all meine Hoffnungen noch nicht aufgegeben habe, denn sie erscheinen absurd und unerfüllbar. Doch ich halte daran fest, trotz allem, weil ich noch stets an das Gute im Menschen glaube.“

**Bongartz:** Beeindruckend, da hat sie schon seit zwei Jahren im Versteck gelebt. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Ist mit diesem Sprichwort eigentlich gemeint, dass sie am Ende doch stirbt?

**Bartels:** Wenn sie wirklich von einer lateinischen Redensart kommt, wie man liest, dann ist damit eher gemeint, dass es Hoffnung gibt, solange man lebt: *Aegroto, dum anima est, spes est* – Für einen Kranken gibt es Hoffnung, solange er noch atmet, solange er noch eine Seele hat. Es gibt also keine hoffnungslosen Fälle!

**Bongartz:** Aber bei aller Hoffnung auf Besserung ist es natürlich wichtig, die eigenen Möglichkeiten zu kennen und nicht wider besseres Wissen an Unerreichbarem festzuhalten – „Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann“.

**Bartels:** Da klingt an, dass übertriebene Hoff-

nungen auch negativ sein können. Der griechische Mythos der Pandora nimmt das auf: Um die Menschen zu strafen, ließ Zeus den Menschen durch Pandora eine Kiste übergeben, in der alle Übel der Welt und die Hoffnung enthalten waren. Als sie geöffnet wurde, entwichen die Übel und kälten die Menschen. Pandora schloss die Kiste, bevor als letztes auch noch die Hoffnung entweichen konnte; so blieb sie bei den Menschen. Friedrich Nietzsche deutet das so: „Zeus wollte nämlich, dass der Mensch, auch noch so sehr durch die anderen Übel gequält, doch das Leben nicht wegwerfe, sondern fortfahre, sich immer von Neuem quälen zu lassen. Dazu gibt er dem Menschen die Hoffnung: sie ist in Wahrheit das übelste der Übel, weil sie die Qual der Menschen verlängert.“

**Bongartz:** Das zeugt aber von einer sehr negativen Lebenseinstellung. Hoffen hingegen ist doch eine zuversichtliche Haltung: Für mich ist „das Glas halbvoll und nicht halbleer“. Das ist meine Basis, um aktiv zu werden und eine aktuell schlechte Lage vielleicht zu verbessern. Die Lebenserfahrung hat mir gezeigt, dass sich eine neue Tür öffnet, wenn sich eine alte schließt; das gibt Schwung, offen zu bleiben für neue Möglichkeiten. Für mich ist Gegenspielerin der Hoffnung die Gewohnheit: Das habe ich doch immer schon so gemacht, warum soll ich daran etwas ändern?

**Bartels:** Zum Glück überwiegen in der Literatur die positiven Darstellungen der Hoffnung (vgl. S.28f.). Ganz schön hat es Friedrich Hölderlin formuliert: „Was wäre das Leben ohne Hoffnung? Ein Funke, der aus der Kohle springt und verlischt.“

**Bongartz:** Und ich halte es mit Immanuel Kant: „Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen“.

**Bartels:** Und ein schöner Fröhschoppen!

**Bongartz:** Na dann: Prost!



## Was mir guttut

In dieser Ausgabe der „Auferstehungsnachrichten“ geht es um die Hoffnung, und auf S. 4f. erfahren wir, was alles Hoffnung geben kann. In Vorbereitung dieser Ausgabe haben wir uns in der Redaktion überlegt, dass es doch schön wäre, das Thema nicht nur ein wenig zu weiten, sondern auch in den nächsten Ausgaben weiterzuverfolgen. Die Weitung soll darin bestehen, dass wir nicht nur fragen, was Hoffnung gibt, sondern was ansonsten noch guttut – gerade in der Corona-Zeit haben sich manche damit intensiver auseinandergesetzt. Dem wollen wir in einer kleinen Serie in den nächsten Ausgaben nachgehen: Was baut mich auf, wenn ich traurig bin? Wie komme ich zur Ruhe, wenn ich ich gestresst bin? Wo finde ich Kraft für das, was vor mir liegt? Das können Orte, Tätigkeiten oder etwas ganz anderes sein. Vielleicht findet der eine oder die andere darin ja auch eine kleine Anregung. Den Anfang macht in dieser Ausgabe:

### Wippen, trommeln, summen, pfeifen

Ich habe nichts gegen die Stille – kann mich aber nicht wirklich gut konzentrieren, wenn sie zu laut ist. Ja, sie gibt Raum und Weite. Sie beruhigt die Sinne und stellt sich schützend zwischen einen selbst und die hektische Aufgeregtheit der Welt. Das ist eine schöne Sache, im Prinzip. Doch wenn es hart auf hart kommt, muss Norah Jones ran. Vor über 20 Jahren, als Student, habe ich ihr Debütalbum „Come away with me“ offenbar so ausgiebig beim Schreiben meiner Abschlussarbeit gehört, dass ich bis heute bei den ersten schüchternen Klängen ihres Jazzpiano sofort hochkonzentriert arbeiten kann. Und weil dieser Text jetzt wirklich dringend fertig werden muss...

Machen wir es kurz: In meinem Kopf läuft eigentlich immer Musik, pulsiert irgendwo ein

Beat, will eine Melodie nach vorne. Eine halbe Textzeile, zufällig im Gespräch geäußert, oder eine kurze Tonfolge inmitten von Alltagsgeräuschen – und sofort fallen Münzen in meine innere Jukebox. Ich wippe, trommle mit den Fingern, summe und pfeife.

Angefangen hat das alles im Kinderchor meiner Heimatgemeinde, draußen auf dem Land, wo der Kantor unsere regelmäßige Teilnahme nach damaligen Maßstäben pädagogisch einwandfrei mit Schokoriegeln belohnte. Die Auftritte im Gottesdienst wurden irgendwann um Instrumente erweitert – Triangel, Klanghölzer, eine Pauke, ein Becken. Alles schon ein wenig zerbeult und in die Jahre gekommen, aber es fühlte sich gut und richtig an. Mein Interesse für das Schlagzeug war geweckt und eine Gitar-

re hing ja sowieso im Jugendkeller des Gemeindehauses an der Wand. Das musste doch rauszufinden sein, wie diese Dinge funktionieren, dachte ich mir.

Von meiner Zeit in verschiedenen Bands habe ich später sehr profitiert. Nicht, weil wir nennenswerte Erfolge zu verzeichnen gehabt hätten. Sondern weil es ein akzeptierter Ort für Gemeinschaft, Kreativität und Eigenständigkeit war. Nebenbei lernte man Probendisziplin, Kofferräume effizient zu packen, verschiedene Charaktere unter einen Hut zu bekommen, und manchmal gab es sogar Applaus. Wertvoll war auch die Erkenntnis, dass all die gut geprobten Melodien, Texte und Rhythmen – an die man sich vor dem Auftritt wegen des Lampenfiebers nicht erinnern konnte – nach den ersten Tönen plötzlich wieder im Gedächtnis auftauchten. Manche schulische oder berufliche Prüfung

habe ich später mit dieser fest abgespeicherten Gewissheit im Gepäck deutlich gelassener bestritten.

Bis heute ist Musik fester Bestandteil meines Lebens: Sie gibt fröhlichen Stunden zusätzlichen Schwung, entspannt nach langen Tagen am Schreibtisch und stützt in traurigen Momenten. Enttäuscht und desillusioniert vom Egoismus einiger Mitmenschen? Nick Cave singt für mich „People just ain’t no good“. Mit der Familie im Auto auf dem Weg zur Küste und die ersten Sonnenstrahlen blitzten hervor? Pink Floyds „Shine on you crazy diamond“ transportiert die Erhabenheit des Naturschauspiels bis in unsere Ohren. Die Liste ist endlos.

Erst vor einigen Jahren, vom Leben etwas angeschlagen, habe ich begonnen, eigene Songs zu schreiben. Es sind sehr wenige Lieder, nur meine Liebsten und die Bandkollegen kennen sie

und niemand – selbst ich nicht – hat auf sie gewartet, aber mir bedeuten sie viel. An ihnen zu tüfteln, macht mir einfach Freude und jeder kleine Fortschritt ermutigt mich, es weiter zu versuchen. Wenn ich so überlege, was mir in den Unwägbarkeiten aus Pandemie, Klimawandel und Ukraine-Krieg neben meiner Familie bisher Kraft und Stabilität gegeben hat, dann ist es immer wieder auch die Konzentration auf diese kleinen musikalischen Projekte. Auch wenn es manchmal nur für wenige Minuten war: Meine Erfahrung ist, dass man die Gitarre eigentlich immer mit leichterem Herzen wegstellt, als man sie sich umgehängt hat. Das zu wissen, tut mir gut.

Christian Bartsch

(Fotos: Annette Bartels)



## Zu neuen Ufern

Nachdem sich die Konvente der beiden Hastedter Ev. Gemeinden im Sommer letzten Jahres dafür entschieden haben, ihr Gemeindeleben im Gemeindezentrum in der Drakenburger Str. zusammenzuführen, sind nun im November mit der Leitung der Bremischen Ev. Kirche (BEK) die baulichen Maßnahmen besprochen worden, die in diesem Zusammenhang durchgeführt werden sollen. Es ist verabredet worden, dass diese Maßnahmen bis zum Sommer 2024 umgesetzt werden. Eine erste Besprechung in großer Runde mit dem von der BEK beauftragten Architekten Ulrich Ruwe und TeilnehmerInnen und Mitarbeitenden aus den Kirchenvorständen und Konventen beider Gemeinden hat noch vor Weihnachten stattgefunden, weitere Termine sind verabredet.

Es geht also zügig voran, und Sie können sich vorstellen, dass die Gruppe, die die Baumaßnahmen begleitet, dabei eine Menge von Einzelfragen zu klären hat. Gleichzeitig werden in mehreren Gruppen neue Projekte und Angebote entwickelt, bei denen die Mitglieder beider Gemeinden noch näher zueinander kommen sollen und die ebenso an Sie, die Menschen in unserem Stadtteil Hastedt, gerichtet sind, gleich ob Sie Gemeinde- bzw. Kirchenmitglieder sind oder auch nicht. Einiges davon werden Sie in dieser Ausgabe der *Auferstehungsnachrichten* finden. Seien Sie herzlich eingeladen!

Wir stellen uns der Tatsache, dass auch unsere Gemeinden kleiner werden. Deswegen geben wir ja das Gemeindehaus in der Bennigsenstr. auf. Die Zahl der in den Gemeinden Aktiven ist dagegen ziemlich stabil, und wir können mehr machen, wenn wir uns zusammentun. Wir haben Lust, Neues auszuprobieren, neue Wege zu gehen, um möglichst viele Menschen mit dem Reichtum der christlichen Botschaft in Verbindung zu bringen. Wir möchten, dass Sie sich anstecken lassen vom Geist der Freiheit, Freiheit von den Götzen des Geldes und den Götzen der Gewalt, die beanspruchen, die Welt zu regieren, anstecken lassen vom Geist der Nächstenliebe und vom Geist der Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, die ja das Christentum ausmachen, wie wir es verstehen.

Hoffen ist Träumen mit offenen Augen, träumen von dem, was noch nicht ist, was wir uns für uns und für alle Menschen ersehnen, heil sein und ganz bei uns. Es ist schön und macht Sinn, wenn wir gemeinsam in diesem Wärmestrom der Hoffnung bleiben und so gestärkt dafür wirken, dass es nicht so bleibt, wie es ist. Mit herzlichen Grüßen

*Ihr Eckart Behm-Blüthgen,  
Leitender Kirchenvorsteher*



(Grafik: gemeindebrief.de/Pfeffer)



(Foto: Wiebke Lewerenz)

## Hastedter Kinderkirchen-Ferientag 07.–11.08.2023

Auch dieses Jahr findet der Ferientag wieder statt. Wir wissen zwar noch nicht, wohin die Reise dieses Mal geht, aber die ersten Anfragen sind gestellt und er wird auf jeden Fall stattfinden, nähere Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe der *Auferstehungsnachrichten* und demnächst auf unserer Homepage.

Der Anmeldezeitraum für den Ferientag wird vom 5. bis 9. Juni sein.

Unterstützung von ehrenamtlichen Teamern und Teamerinnen, die bereit sind, uns jeden oder einen Tag zu begleiten, ist gerne gesehen. Bei Interesse schreibt uns an unter [LarissaGohde@web.de](mailto:LarissaGohde@web.de).

*Euer Ferientagsteam*

Besuch im Freizeitpark beim Ferientag 2022

## Familienfreizeit auf Langeoog 2023

Auf der Familienfreizeit 2023 sind noch einige Plätze frei! Sie findet statt vom 3.–16. August 2023. Wer Lust hat auf Begegnung, Sonne und Wind, Gemeinschaft, Spiel und Schwimmen, leckere Mahlzeiten und vieles mehr, der kann sich gerne im Gemeindebüro oder bei mir melden.

Untergebracht sind wir im bewährten Haus Meedland, diesmal im neuen Haus Rebekka.

*Susanne Kayser*

## Frühlingsrätsel

(Grafik: gemeindebrief/Druckerei)



Der Frühling ist die Zeit der Hoffnung: Die Natur erwacht, die Vögel singen und bauen Nester. Und es ist die Zeit des Frühjahrspuzzles. Kannst du alle abgebildeten Objekte im Bild finden?

(Auflösung auf S. 33)

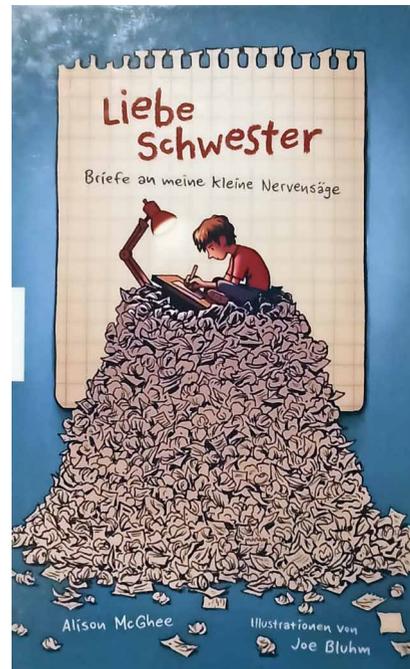
## Buchtip

**Liebe Schwester. Briefe an meine kleine Nervensäge** von Alison McGhee. Illustrationen von Joe Bluhm

Ein Kinderbuch zum Thema *Hoffnung* ist gar nicht so einfach zu finden. Ich fand „Liebe Schwester. Briefe an meine kleine Nervensäge“: Ein großer Bruder schreibt an seine kleine Schwester. Die Briefe beginnen mit ihrer Geburt und enden mit seinem Auszug von zuhause, um an die Uni zu gehen. Es ist eine Art Liebesgeschichte. Der große Bruder gibt Bestnoten für die Heil-Olympiade und verspricht, einen Tag lang alles zu tun, was die kleine Schwester sich wünscht, nachdem sie aus dem Krankenhaus zurückgekommen ist – und er bereut es. Er liest ihr immer wieder das gleiche Buch vor, er findet es schrecklich, aber die kleine Schwester will es so.

Die Geschichte ist witzig und liebevoll geschrieben. Und ausgesprochen lustig von Joe Bluhm illustriert. Ein Buch, das ihr als große Geschwister euren kleinen Geschwistern vorlesen könnt – und dabei lernt, dass die kleinen Nervensägen größer werden und einem echt ans Herz wachsen. Ein hoffnungsvolles Buch auch für eure Eltern, auch wenn es sich manchmal nicht so anfühlt und anhört... Geschwister mögen sich und können eine innige Bindung entwickeln.

Susanne Süß



## Kinder in Hastedt

Mein Vorname ist: *Jano*

So alt bin ich: *Gerade 7 geworden*

Ich gehe in die: *Klasse 1c der Grundschule an der Parsevalstraße*

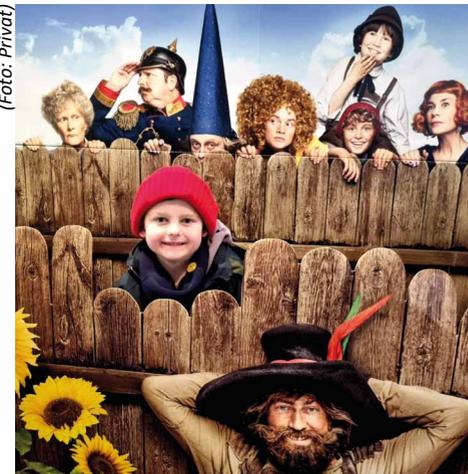
Wenn ich aus dem Fenster schaue, sehe ich: *Schnee im Garten*

Das würde ich dir zeigen, wenn du mich zu Hause besuchen würdest: *das Trampolin im Garten und unser Haus*

Glücklich macht mich: *wenn die Sonne scheint und wenn ich Fußball mit meinen Freunden spiele*

Ich ärgere mich: *wenn ich mich streite*

(Foto: Privat)



Dieses Ereignis in der Welt hat mich beschäftigt: *der Krieg in der Ukraine und meine Lunge*

Das würde ich meinen Eltern gerne beibringen: *Judo*

(Grafik: gemeindebrief.de/Lindenber)

## SeniorengGeburtstage

Wir gratulieren allen Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag und laden alle, die 70 Jahre und älter werden, herzlich zur Nachfeier ihres Ehrentages ein:

Januar- und Februar-Geburtstage:

Dienstag, 21. März, 15 Uhr

März- und April-Geburtstage:

Dienstag, 16. Mai, 15 Uhr

Mai- und Juni-Geburtstage:

Dienstag, 4. Juli, 15 Uhr

## Senior(inn)engymnastik

Donnerstags, 9.30–10.30 Uhr im Saal

Leitung: Christiane Pleines

## Spielenachmittag

z. B. Romme und Mensch-Ärgere-Dich-Nicht

Jeden 1., 3. und 4. Dienstag im Monat,  
15–17 Uhr im Kaminraum

Leitung: Ursel Tietjen

## Senior(inn)enkreis

Am 2. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr im Kirchencafé

Dienstag, 14. März: „Singen in der Kirche – damals und heute“ (E. Blüthner)

Dienstag, 11. April: „April, April und Ostern...“ (Chr. Bongartz)

Mittwoch (!), 10. Mai: Gemeinsamer Seniorennachmittag im schönen Mai (S. Kayser, W. Winkler u. a.)

## Andachten im Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“

Dienstag, 14. März, 10 Uhr (Schw. Maria Paula)

Dienstag, 11. April, 10 Uhr (Pn. Winkler)

Dienstag, 2. Mai, 10 Uhr (Pn. Kayser)

## Andachten im Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Donnerstag, 16. März, 10 Uhr (Schw. Maria Paula)

Donnerstag, 13. April, 10 Uhr (Pn. Winkler)

Donnerstag, 4. Mai, 10 Uhr (Pn. Kayser)



(Foto: Annette Barreis)



## Internationaler Frauentag

Am 8. März begehen Frauen in aller Welt den Internationalen Frauentag. Seit mehr als 100 Jahren fordern sie auch an diesem Tag vor allem Gleichberechtigung und gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Sie prangern den Missbrauch, die herrschende Gewalt und Unterdrückung gegen Frauen, besonders in Kriegsgebieten, an.

Dienstag, 7. März, 19–21 Uhr

### Beat Bovi

Ein frauenpolitischer Musik-Battle mit Bürgermeister Andreas Bovenschulte und Landesfrauenbeauftragten Bettina Wilhelm.

Mit Diskussion, Musik-Battle, Karaoke und Livemusik, Moderation: Burcu Arslan

Eine Veranstaltung der ZGF Bremen

Eintritt frei! Bis 5.3.2023 reservieren unter:

[anmeldung@frauen.bremen.de](mailto:anmeldung@frauen.bremen.de)

Ort: Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112/116

Mittwoch, 8. März, 10–12 Uhr

### Für Gleichberechtigung

Schreiben und malen für Gleichberechtigung.

Mit Live-Musik, Tanz und Aktionen zum Thema.

Eine Veranstaltung der AG Frauen Tenerer.

Ort: Ote Centrum (Saal), Otto-Brenner-Allee 44/46

Mittwoch, 8. März, 18–21 Uhr

### Festakt im Rathaus

Bekanntgabe und Ehrung der Frau/Frauen des Jahres 2023. Im Anschluss an den Festakt findet der Senatsempfang mit Sekt/Selters statt.

Eine Veranstaltung des Landesfrauenrates Bremen

Ort: Bremer Rathaus

Donnerstag, 16. März, 19–22 Uhr

### Filmabend und Diskussion zum Thema Iran

Dieser Abend dient der Solidarität mit den iranischen Frauen und dem Respekt für alle Inhaftierten, die sich für Gerechtigkeit in ihrem Land einsetzen. Bitte anmelden!

Eine Veranstaltung von: Evangelisches Bildungswerk und Evangelische Frauen Bremen.

Ort: Kapitel 8, Domsheide 8–10

Weitere Veranstaltungen, Aktionen usw. unter: <https://weltfrauentag-bremen.de/>

Gabi-Grete Kellerhoff





## Goldene Konfirmation 1973–2023 Diamantene Konfirmation 1963–2023

Am 8. Oktober 2023 feiern wir das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. Alle, die vor 50 Jahren in der Ev. Auferstehungs-gemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen zur Goldenen Konfirmation. Alle, die vor 60 Jahren konfirmiert wurden, sind als Diamantene Konfirmanden willkommen. Es dürfen auch gerne diejenigen kommen, die im Jahr 1963 oder 1973 in einer anderen Kirche konfirmiert wurden, aber die dortige Feier nicht besuchen können.

Gehören Sie dazu? Oder wissen Sie Namen oder Adressen von Menschen, die 1973 in der Ev. Auferstehungskirche konfirmiert wurden? Dann sind wir sehr dankbar für Ihre Mithilfe: Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter Tel. 44 69 31.

Susanne Kayser



(Foto: gemeindebrief.de/Lehmann)



### Gebrauchtes Büromaterial abzugeben

Im Archiv hat sich einiges angesammelt: viele, viele Ordner, Heftstreifen, Register, Sicht-hüllen. Es wäre schön, wenn die Sachen noch genutzt würden, und wir dann mehr Platz hätten. Melden Sie sich gerne!

Ansprechpartner sind das Archivteam: Gisela Bartels, Eckart Behm-Blüthgen, Christine Bongartz, Anke Buchow, Horst Schnakenberg

## Was weinst du? Wen suchst du? (Joh 20,15)

Das Johannesevangelium begleitet uns in diesem Jahr durch die Gottesdienste der Karwoche bis Ostern. Seien Sie herzlich eingeladen:

### Palmsonntag, 2.4.

**10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** in der Auferstehungskirche mit Vikar Blüthner

### Gründonnerstag, 6.4.

**19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** in der Auferstehungskirche mit Pn. Winkler und dem Hastedter Flötenensemble (musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl) anschließend gemeinsames Abendessen im Saal

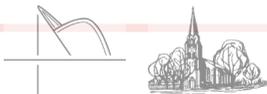
### Karfreitag, 7.4.

**10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** in der Alt-Hastedter Kirche mit Pn. Kayser und der Hastedter Kantorei (musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl)  
**15.00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu** in der Auferstehungskirche mit Pn. Kayser und der Hastedter Kantorei (musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl)

### Ostersonntag, 9.4.

**6.00 Uhr Osternacht** in der Auferstehungskirche mit Pn. Kayser und Team, Chor und Bläsern (musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl) anschließend Osterfrühstück – bringen Sie gerne etwas für das Büfett mit!

**10.30 Uhr Familiengottesdienst** in Alt-Hastedt mit Pn. Winkler und dem Hastedter Posaunenchor (musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl) anschließend Kirchkaffee mit Eiersuche



## Himmelfahrt „Spielerisch glauben“ Gottesdienst auf dem Spielplatz

Glaube ist wie Lachen. Er kann nicht gefordert oder erzwungen werden. „Glauben wird zugespielt“, sagte mir einmal ein Kollege. Manchmal kommt er vorbei, wenn man gerade am See Genezareth beim Fischen ist. Manchmal ist er da, wenn man spazieren geht und plötzlich den Eindruck hat, man ist nicht allein. Manchmal kommt er, wenn ein Kind in den Mittelpunkt gestellt wird. So erzählt es jedenfalls das Neue Testament!

Was kann es also für einen schöneren Ort für einen Gottesdienst geben als zwischen Klettergerüst und Sandschaufel? Lassen Sie sich einladen! Sitzbänke und ein Würstchen nach dem Gottesdienst sollen nicht fehlen.

Gottesdienst zu Himmelfahrt  
mit Posaunenchor  
Donnerstag, 18. Mai 2023, 11 Uhr  
Spielplatz der Kita der Auferstehungsgemeinde  
(Eingang über Drakenburger Str.)

Pastorin Susanne Kayser

(Foto: Annette Bartels)

## „Tanz ist Beten mit den Füßen“ (Augustinus)

„Alles hat seine Zeit ...“ ist ein uralter immer wiederkehrender Zyklus von Geburt bis Tod. Es ist ein Spannungsfeld, dem sich über Literatur, Musik und Tanz in einer Performance angenähert werden soll.

Anne Heinz, Tänzerin und Theaterpädagogin, hat eine Choreografie zu dem Thema entwickelt, die sie selbst tanzt. Die Kirchenmusikerin Frau Renate Meyhöfer-Bratschke/ Lilienthal spielt ausgewählte Stücke und Monika Aschenbrenner wird ein Stück singen. Wibke Winkler und Edzard Steffens werden aus der Bibel das Hohelied und Texte aus dem Prediger Salomo sowie weitere literarische Texte lesen. So werden im sakralen Raum die verschiedenen Stationen unseres Lebens in einer Performance zum Ausdruck gebracht: am 10.3.2023, 19.00 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

(Foto: B. Meyendriesch)



## Konfirmation 2023



(Fotos: Susanne Kayser)

Wir feiern Konfirmation! Nach eineinhalb bewegten Jahren mit Bibel kennenlernen und Jesus-Geschichten spielen, mit heftigen Diskussionen über Todesstrafe und Kennenlernen der Aktion „Brot für die Welt“, mit Einblicken in die 10 Gebote und Versuchen mit Gebetshaltungen, mit süßen Highlights wie selbstgemachten Schoko-Cake-Pops und einer ersten Konfi-Fahrt mit vielen Herausforderungen beim Bunten Abend ist es nun soweit: Zwölf Jugendliche aus der Alt-Hastedter Gemeinde und der Auferstehungsgemeinde werden am 14. Mai konfirmiert. Verbunden sind sie beiden Gemeinden: Für die Konfirmation wurde die Auferstehungskirche ausgewählt, vorher wird in der Alt-Hastedter Kirche Abendmahl gefeiert.

Ich freue mich, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten. Die Gemeinden gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen!

Susanne Kayser



Anneke A.  
Linus B.  
Paul B.  
Filippa B.  
Moritz B.  
Theo B.  
Greta G.  
Janne H.  
Fillipa K.  
Mila K.  
Elisabeth L.  
Elisabeth R.



Foto: epd\_bild/Oerttel



## Mit allen Wassern gewaschen?!

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, so heißt es in einem Bibelvers (Jes 43,1b). Jedem und jeder Einzelnen gilt dies. Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche.

Es gibt verschiedene Beweggründe für eine Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Die Taufe wird zum Startsignal, mit dem die Reise beginnt.

Zu alt für die Taufe ist man nie. Auch nicht für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance zum Neubeginn und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen. Deswegen wollen wir Taferinnerung feiern – herzliche Einladung:

### Abendandacht mit Taferinnerung am 24. Juni, um 18.15 Uhr, in Alt-Hastedt

Sie sind gar nicht getauft? Kein Problem, das können wir bei der Gelegenheit ändern!

*Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler*

## Alles im Fluss? Taufgottesdienst auf dem Weserwehr

Frisches, lebendiges Wasser eignet sich besonders gut zum Taufen. Früher, zu Jesu Zeiten, kam solches Wasser meistens aus einem Fluss. Jesus selbst wurde in einem Fluss getauft, nämlich im Jordan. Der Jordan ist für uns ein wenig zu weit weg, dafür aber die Weser gleich ums Eck! Mit einem Eimer und einem langen Seil werden wir das Weserwasser aus dem Fluss holen und damit das Taufbecken füllen. Und dann kann getauft werden. Draußen am Weserwehr feiern wir einen fröhlichen Gottesdienst mit beiden Hastedter Gemeinden und dem Posaunenchor. Herzliche Einladung zum

### Taufgottesdienst auf dem Weserwehr am Sonntag, dem 25. Juni, um 10 Uhr

*Pastorin Susanne Kayser,  
Pastorin Wibke Winkler*



## Taufanmeldungen

Möchten Sie sich in der Abendandacht am 24.6. oder an einem anderen Tag taufen lassen? Möchten Sie sich oder Ihr Kind unter freiem Himmel am Weserwehr taufen lassen? Melden Sie sich gerne bei uns Pastorinnen oder im Gemeindebüro:

kayser@kirche-bremen.de, Tel. 434 92 44

wibke.winkler@kirche-bremen.de, Tel. 161 725 52 oder 0176 219 055 14

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de oder ev.auferstehungsgemeinde@kirche-bremen.de, Tel. 44 69 31.

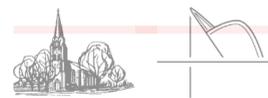
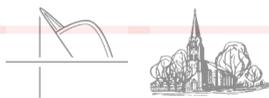


Foto: privat



## Konzert

Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

### **Orgelmusik aus dem späten Mittelalter und der frühen Renaissance**

Werke aus dem Buxheimer Orgelbuch und von Paul Hofhaimer, Johannes Buchner, Arnolt Schlick u.a.

Orgel: Anneke Brose

*In dem abwechslungsreichen Programm werden Orgelwerke aus dem späten Mittelalter und der frühen Renaissance zu Gehör gebracht, die nur selten aufgeführt werden: Kompositionen aus dem Codex Faenza (um 1450), dem Buxheimer Orgelbuch (1460/70) sowie von Paul Hofhaimer, Johannes Buchner, Leonhard Kleber, Arnolt Schlick und weiteren Komponisten. Von ihnen werden virtuose Präludien, filigrane Liedbearbeitungen, liturgische Stücke und Tanzsätze erklingen. Der musikalische Vortrag wird durch Erläuterungen zu den Komponisten, den Werken und dem historischen Umfeld ergänzt.*

## Platz schaffen für Neues

### **Annette Bartels (Auferstehungsgemeinde) und Heiko Panning (Alt-Hastedter Gemeinde) im Gespräch über das gemeinsame Gemeindezentrum**

**Bartels:** Es ist jetzt ein halbes Jahr her, dass die Konvente unserer beiden Gemeinden beschlossen haben, in der Drakenburger Str. zusammenzuziehen. Im Lenkungsausschuss haben wir einen Zeitplan erstellt, nach dem wir den Umzug für den Sommer 2024 anpeilen. Bis dahin ist noch viel zu tun!

**Panning:** Das ist zwar ambitioniert, aber machbar. Und es geht zügig voran!

**Bartels:** Beflügelt durch die große Zustimmung haben wir uns ja auch entschieden, bei der Ausgestaltung des Prozesses und der konkreten Umsetzung noch mehr in die Breite zu gehen und viele Menschen aus beiden Gemeinden mitzunehmen.

**Panning:** Und das war eine gute Entscheidung! Ein Beispiel ist die große Gruppe von Ehren-

amtlichen aus beiden Gemeinden, die sich der praktischen Seite des Prozesses angenommen, beide Standorte besichtigt und inzwischen einige Untergruppen gebildet hat.

**Bartels:** Vorhin haben wir in der Auferstehungsgemeinde gerade die Untergruppe „Entrümpelung“ getroffen.

**Panning:** Da hat sich eine engagierte Männer-Combo gefunden, die sich wie ganz selbstverständlich und verantwortungsvoll einbringt und sicher kein überschwängliches Lob erwartet. Toll!

**Bartels:** Da entsteht richtig Schwung, Dinge gemeinsam anzugehen.

**Panning:** Das gemeinsame Denken hat sich in vielen Bereichen wirklich schnell durchgesetzt, das ist sehr ermutigend.

**Bartels:** Und die Arbeit ist so wichtig, schließlich wollen wir Platz für Neues schaffen!

**Panning:** Dazu gehören neben dem Entrümpeln natürlich auch Baumaßnahmen. Inzwischen haben wir schon zweimal mit dem Architekten zusammengesessen und über die ersten skizzierten Ideen gesprochen. Ziel ist es, den Konventen bei einer gemeinsamen Sitzung am 19. April einen ersten Entwurf zu präsentieren.

**Bartels:** Besonders freut mich, dass neben der Ertüchtigung des Gemeindezentrums auch die energetische Sanierung in der Planung einen hohen Stellenwert hat. Das Gemeindezentrum wird also nicht nur hinsichtlich der Nutzung durch unsere Gemeinden zukunftsfähig.

**Panning:** Und neben dem Umbau in der Drakenburger Str. steht bei der Konventssitzung auch eine Richtungsentscheidung über die Nachnutzung des Gemeindehauses in der Benignenstr. an. Auch da geht es also voran!

**Bartels:** Und eine Gruppe hat bereits Überlegungen angestellt, wie die Verteilung der Räume auf die Gruppen aussehen könnte.

**Panning:** Das wird für einige der in Alt-Hastedt beheimateten Gruppen eine Umstellung. Wir konnten da bisher allen Gruppen ein gutes Angebot zur Verfügung stellen und lassen uns nun auf die Veränderungen ein.

**Bartels:** Wir haben da in der Auferstehungsgemeinde eine gewisse Erfahrung. Wir haben alle paar Jahre die Raumnutzung den veränderten Ressourcen und Bedürfnissen angepasst: Umnutzung der ehemaligen Küsterwohnung für die Jugendlichen, Integration der Kita, Umbau des ehemaligen Jugendbereichs zur Krippe... Bisher hat es immer funktioniert.

**Panning:** Wir werden den Prozess gut begleiten. Ich merke schon, dass vor allem in Alt-Hastedt auch eine gewisse Wehmut spürbar ist, aber sie ist nicht das prägende Gefühl. Die meisten nehmen die Veränderungen an und wollen sie aktiv mitgestalten. Die Freude und Aufbruchstimmung überwiegen. Wie in der bisherigen Zusammenarbeit wollen wir auch in Zukunft aufeinander achten.

**Bartels:** Und es entstehen ja jetzt durch euer Ideen-Treff schon einige neue gemeinsame Aktivitäten, die Lust auf das Zusammenziehen machen. Einige Angebote werden ja bereits in diesem Gemeindebrief beworben.

**Panning:** Das macht sicher mehr Vergnügen, als die Auswahl zu treffen, welche der unterschiedlichsten Ansammlungen von Geschirr in den beiden Gemeinden wir künftig nutzen wollen.

**Bartels:** Da sticht die Auswahl eines passenden Weins für beide Gemeinden sicher etwas heraus. Unsere Bestände gehen langsam zur Neige...

**Panning:** Da werden wir ja wohl um eine Weinprobe nicht herumkommen!

Grafik: gemeindebrief.de/Pfeffer





## Unsere Kita: Manege frei für den Zirkus „Kunterbunt“

Nachdem wir uns in den letzten Monaten des alten Jahres in die Weihnachtsferien gehandelt haben, sind wir mit vollen Gruppen und motiviert in das Jahr 2023 gestartet. Leider haben wir nach wie vor Personalmangel, aber geben unser Bestes, um den Kindern eine wunderbare Kita-Zeit zu gestalten und möglichst selten in den Notdienst zu gehen.

Besonders war in der Vorweihnachtszeit, dass wir, ebenso wie viele Kitas und Schulen in Bremen, mit unseren Kindern Weihnachtsbeutel für Kinder in der Ukraine gefüllt haben. Diese tolle Aktion wurde von der St. Markus Gemeinde Bremen organisiert. So konnten wir in unserer Kita dank der vielen Spenden unserer Kita-Familien mehr als 50 Taschen mit kleinen Geschenken, wie Süßigkeiten, Hygieneartikeln, Kerzen und Weihnachtsdeko füllen.

Neben der alljährlichen Anmeldezeit für das neue Kitajahr bereiten wir uns nun auf Fasching vor. In diesem Jahr haben sich die Gruppen auf das Thema „Zirkus Kunterbunt“ geeinigt. Es werden Clowns-kostüme gebastelt, Akrobaten trainiert und Tierkostüme gebastelt, um ein fröhliches Treiben in der Manege zu gestalten.

Nach Fasching werden wir in der Passionszeit wieder süßen Nachtisch „fasten“, d. h. wir verzichten in der Kita auf Pudding, Kuchen und Co. und ersetzen die Süßig-

keiten durch zuckerarme Alternativen wie Obst oder Naturjoghurt. Erstmals werden wir auch unsere „Spielzeugfreie Zeit“ in diesen Zeitraum legen. In dieser Zeit entwickeln unsere Kinder immer eine besondere Kreativität, indem sie mit Schüsseln, Tellern und Töpfen anstatt mit Sandspielzeug sowie mit Knöpfen, Schlüsseln, Wolle oder ähnlichem bauen und basteln anstatt mit gefertigtem Spielzeug. Die meisten Kinder lieben diese besondere Zeit.

Selbstverständlich planen wir auch wieder Ausflüge und weitere gemeinsame Aktionen, nachdem wieder alles möglich ist. So gehen die Schulkinder ins Hafenumuseum und besichtigten das Rathaus und wir haben im März ein mobiles Kindertheater zu Gast, was für alle Kinder der Kita und Krippe ein besonderes Event sein wird. Mit herzlichen Grüßen aus der Kita

Heike Theile und Tanja Kobiella



(Foto: Kita Aufreicherung)

Weihnachtsbeutel für Kinder in der Ukraine



## Haben Sie auch Lust auf neue Ideen?

Unter dem Motto „Lust auf Ideen?!“ haben Heiko Panning und Pastorin Wibke Winkler einige Menschen in den beiden Hastedter Gemeinden angesprochen, ob sie Lust haben, an einem Ideenfrühstück teilzunehmen – und einige sind gekommen. Die Gruppe hat sich inzwischen in wechselnder Besetzung dreimal getroffen und es sind viele Vorschläge festgehalten worden, was wir in den Gemeinden zusammen anstoßen wollen.

Beim letzten Treffen haben wir dann vier Projekte ausgewählt, die wir zunächst weiter verfolgen wollen. Dies sind:

- Kochen und Klönen
- Gott und die Welt
- Pilgern und Wandern
- Ausflüge: Winterspaziergang und anderes

Es haben sich jeweils zwei bis drei Leute gefunden, die die ersten Veranstaltungen vorbereiten.

Wir möchten Neues schaffen, auch neue Menschen verschiedener Altersstufen in den Gemeinden und im Stadtteil ansprechen und einladen. Wir möchten zum Zusammenwachsen unserer Gemeinden beitragen, denn wir werden bald eine Kirchengemeinde mit zwei Kirchen und einem Gemeindehaus an der Drakenburger Straße sein. Wir machen uns auf den Weg, miteinander, zu den Menschen im Stadtteil und mit neuen Projekten.

Deshalb finden Sie auf den folgenden beiden Seiten Einladungen zu der einen oder anderen Veranstaltung, die aus unserem Treff heraus organisiert wird. Wir hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist, und würden uns sehr darüber freuen, Sie bei einer unserer Unternehmungen begrüßen zu können.



Vielleicht haben Sie auch einen Wunsch, eine eigene Idee? Dann sprechen Sie uns an und kommen Sie in unser Ideentreff – dabei sein macht Spaß!

Da einige zur Frühstücks-Uhrzeit nicht können, haben wir uns das nächste Mal für abends verabredet. Unser nächstes Treffen findet statt am 21. Juni, um 19 Uhr im Alt-Hastedter Gemeindehaus. Wir freuen uns auf Sie! Herzlich grüßen für die Ideen-Runde

Eckart Behm-Blüthgen, Annette Carstens, Petra Detken, Birgit Kirchner, Stephanie Mecklenburg, Hannes Menke, Heiko Panning, Britta Ratsch-Menke und Wibke Winkler



## Gespräche über Gott und die Welt

### Zeitung Lesen – Bibel teilen

Immer wieder werden wir in den Nachrichten mit politischen und gesellschaftlichen Fragen konfrontiert, die irgendwie unter den Nägeln brennen. Und wir kennen so viele Geschichten aus der Bibel, die uns irgendwie ansprechen.

Wir wollen bedenken: Was hat das Geschehen in dieser Welt mit Gott zu tun, und wie hören wir heute die alten Geschichten aus der Bibel?

Drei Gesprächsabende, jeweils an einem Mittwoch um 20 Uhr in der Auferstehungsgemeinde. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und laden Sie und euch sehr herzlich ein: Wir lesen gemeinsam aus der Zeitung und sprechen über aktuelle Themen. Wir lesen und hören auf biblische Texte. Wie lassen wir uns von ihnen ansprechen und was entdecken wir darin für die aktuellen Themen und unser Leben heute?

Am 5. April, 20 Uhr

zum Thema Krieg und Frieden:

**Mit David gegen Goliath oder Schwerter zu Pflugscharen?**

Am 3. Mai, 20 Uhr

zum Thema Armut und Hunger:

**An welchen Tafeln speisen die 5.000 und was ist, wenn es immer mehr werden?**

Am 7. Juni, 20 Uhr

zum Thema Klimakrise:

**Ist die Sintflut unausweichlich oder wer bringt den Ölzweig und wie finden wir ihn?**

Für den Ideen-Treff

Hannes Menke



(Foto: Annette Bartels)



(Foto: Lukas Bieri/Pixabay)

### Kochen & Klönen

Einladung zu Abendessen und Klönschnack am Freitag, dem 21. April, um 18.30 im Gemeindezentrum in der Drakenburger Str.

Unter dem Motto „Meine kleine Küche“ wollen wir bei einem vorbereiteten vegetarischen Abendessen, etwa mit Brot, Suppe und Salat, gesellig und lecker miteinander ins Wochenende starten. Keine Kosten, Spende vor Ort erwünscht.

Damit wir planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung über das Gemeindebüro bis zum 18. April. Möchten Sie nicht nur klönen, sondern auch kochen und vor Ort mithelfen? Sagen Sie gerne gleich bei der Anmeldung Bescheid!

Für das Planungsteam  
Annette Carstens und Wibke Winkler

## Wege gemeinsam entdecken

Haben Sie Lust und Zeit, sich mit anderen Menschen auf den Weg zu machen, den Blick auf gewohnte Dinge zu schärfen, neue zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen? Wir, das sind Aktive aus der Alt-Hastedter Kirchengemeinde und der Auferstehungsgemeinde, laden Sie und Euch herzlich ein, dies mit uns zu tun. In loser Reihenfolge werden wir „Pilgerwege“ in und um Bremen herum anbieten.

Den Aufschlag möchten wir hier in Hastedt machen – zwischen unseren zwei Gemeinden. Für Sonntag, den 18. Juni, laden wir Sie und Euch ein, unseren Stadtteil Hastedt zu „begehen“ und auf bekannten Pfaden Altes und Neues zu entdecken: Hastedt auf dem Weg vom Dorf zu

einem Bremer Stadtteil. Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, das Bremer Haus in den neuen Straßen. Begleiten wird uns Harald Klingebiel, Sozialwissenschaftler und ausgewiesener Kenner unseres Stadtteils.

Unser Weg ist so gestaltet, dass er auch mit Rolllator und Kinderwagen begehbar ist. Dauer ca. 2,5 Stunden. Termin: **Sonntag, 18. Juni, 12 Uhr**, Treffpunkt vor der Kirche in der Bennigsenstr.

Wir freuen uns auf unseren ersten gemeinsamen Weg!

Für den Ideen-Treff

Eckart Behm-Blüthgen, Petra Detken, Heiko Panning

## Hoffnungsschimmer

### Aufgegeben

Stets öder wird's auf meinem Pfade,  
Am Herzen nagt mir dumpfe Pein.  
O Hoffnung, du Scheherezade!  
Wieg' mich mit deinen Märchen ein!  
Die Nacht, der ich entgegenschreite,  
Verhülle mir mit ros'gem Flor,  
Und gib mir tröstend zum Geleite  
Holdsel'ger Zukunftsträume Chor.  
Wird ihnen die Erfüllung nimmer  
In diesem schwanken Erdenhaus,  
So breite deinen milden Schimmer  
Weit über's dunkle Grab hinaus.  
O nahe mir wie Frühlingsrauschen,  
Vor dem des Eises Rinde springt,

Und laß mich deinen Märchen lauschen,  
Bis froh mein Herz davon erklingt!  
Die Hoffnung drauf: „Ein Märchen nennst  
Du selbst, was ich zu künden weiß,  
Und sagst damit, daß du erkennst,  
Wie fern und fremd du meinem Kreis.  
Zu tief ist deiner Stirn das Zeichen  
Ruchlosen Zweifels eingebrannt!  
Nie wieder wird er von dir weichen,  
Du bist und bleibst an ihn gebannt.  
Und so ist mir die Macht benommen,  
Dir vorzuspiegeln holden Wahn.  
Mein Zuspruch könnte dir nicht frommen,  
Denn, ach! Du glaubtest nicht daran!“  
*Betty Paoli (1814–1894)*

### Der Genesene an die Hoffnung

Tödlich graute mir der Morgen:  
Doch schon lag mein Haupt, wie süß!  
Hoffnung, dir im Schoß verborgen,  
Bis der Sieg gewonnen hieß.  
Opfer bracht ich allen Göttern,  
Doch vergessen warest du;  
Seitwärts von den ewgen Rettern  
Sahest du dem Feste zu.  
O vergib, du Vielgetreue!  
Tritt aus deinem Dämmerlicht,  
Daß ich dir ins ewig neue,  
Mondenhelle Angesicht  
Einmal schaue, recht von Herzen,  
Wie ein Kind und sonder Harm;  
Ach, nur einmal ohne Schmerzen  
Schließe mich in deinen Arm!  
*Eduard Mörike (1807–1875)*

Zerstoben sind die Wolkenmassen,  
die Morgensonn' ins Fenster scheint:  
Nun kann ich wieder mal nicht fassen,  
Daß ich die Nacht hindurch geweint.  
Dahin ist alles, was mich drückte,  
das Aug' ist klar, der Sinn ist frei,  
Und was nur je mein Herz entzückte,  
Tanzt wieder, lachend, mir vorbei.  
Es grüßt, es nickt; ich steh' betroffen,  
Geblendet schier von all dem Licht:  
Das alte, liebe, böse Hoffen –  
Die Seele läßt es einmal nicht.  
*Theodor Fontane (1819–1898)*

Solang noch Berg' und Tale blühh,  
Durch sie melodisch Flüsse ziehn,  
Ein Vogel hoch im Blauen schwebt,  
Goldähren licht im Westhauch wallen,  
Gebirge stehn, Alphörner schallen:  
Hat diese Welt nicht ausgelebt.  
Und was die Menschen tun und treiben,  
Ob frei sie oder Knechte bleiben,  
Im Frühling gräbt es sich nicht ein.  
Kein Treiber bringt mich je in Zweifel,  
– Ist er ein Teufel aller Teufel –  
Er ändert nicht der Sonne Schein.  
*Justinus Kerner (1786–1862)*

## Trau' dich raus!

### Ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese am Pfingstmontag

Alle zusammen, mit Begeisterung und gegenseitigem Verständnis – so wird in der Bibel vom ersten Pfingstfest erzählt. Die Freundinnen und Freunde Jesu haben sich mit der Botschaft herausgetraut, wie Gott an Jesus Christus gehandelt hat. Auf einmal hörten die Menschen das alles in ihrer Muttersprache!

Wir feiern Pfingsten als ein Fest der Gemeinschaft, der Begeisterung und der Verständigung – natürlich ökumenisch! Und wir trauen uns raus: Auch in diesem Jahr wollen wir dazu wieder einen ökumenischen Gottesdienst auf der Wiese neben der Alt-Hastedter Kirche feiern. Bei mehr als fünf Regentropfen gehen wir rein.

Den ökumenischen Kreis möchten wir in diesem Jahr gerne etwas erweitern und wir freuen uns, dass auch die Word of Faith Chapel, die sich jeden Sonntag zum Gottesdienst in der Auferstehungskirche trifft, und die eritreisch-orthodoxe Gemeinde, die regelmäßig in der Alt-Hastedter Kirche Gottesdienst feiert, mit dabei sein möchten. Für musikalische Begeisterung sorgt der Hastedter Posaunenchor. Seien Sie herzlich eingeladen:

#### Ökumenischer Gottesdienst

**Pfingstmontag, 29. Mai, um 11 Uhr**

**auf der Wiese neben der Alt-Hastedter Kirche**

mit Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler, Propst Dr. Bernhard Stecker und Gästen aus der ghanaischen Word of Faith Chapel mit Pastor Richgate Akam und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde in Bremen mit Diakon Berhe Hagos

Wir freuen uns auf viele Menschen, die sich raustrauen! Nach dem Gottesdienst wollen wir noch zusammenbleiben und eine Kleinigkeit essen. Wir freuen uns über mitgebrachtes Essen für das Büfett, das ohne Besteck verzehrt werden kann! Für Getränke ist gesorgt.

*Für den Ökumenischen Planungsausschuss  
Wibke Winkler*



(Grafik: Pfeffer/gemeindebrief.de)

## Förderverein: Mitgliederversammlung und Gemeindegino

Zwei wichtige Termine prägen dieses Quartal für den Förderverein. Zunächst findet **am 15. März** die alljährliche **Mitgliederversammlung** statt, die jedes Mal ein zwar etwas formal erscheinendes, aber sehr wichtiges Instrument zur lebendigen Gestaltung unserer Arbeit ist. Mit den Vorstandsberichten, der Aussprache darüber und der Abstimmung über die Entlastung bitten wir um Rückmeldung zu und Beteiligung an den verschiedenen Aspekten unserer Arbeit in und für die Gemeinde. Dies ist gerade jetzt wichtig, wo durch die Gemeindekooperation und Entwicklung hin zu einer möglichen Fusion Umbruch auf vielen Ebenen stattfindet und gestalterische Kreativität und Engagement gebraucht wird. Auch im Förderverein werden wir uns auf Veränderungen vorbereiten. Deshalb sind alle Mitglieder und besonders auch interessierte Gäste bei der Mitgliederversammlung herzlich willkommen!

Der zweite Termin ist unser nächstes **Gemeindegino am 26.4.**, 19.30 Uhr, auf das ich mich schon besonders freue! Wir werden den Film „Cato“ zeigen – ein Konzertfilm des bekannten Musikers und Komponisten Helge Burgrabe über Cato Bontjes van Beek, die junge Fischerhuder Widerstandskämpferin und Opfer des Dritten Reichs. Helge Burgrabe ist vielen vielleicht bekannt über seine spirituellen Konzerte in Fischerhude oder seine großen Oratorien, z. B. zuletzt das Drei-Königs-Oratorium im Köl-



ner Dom. Die konzertante Verfilmung der inneren und äußeren Auseinandersetzungen von Cato Bontjes van Beek wurde in der Fischerhuder Kirche aufgenommen, die Hauptrolle spielt und singt die bekannte Schauspielerin Julia Jentsch mit dem Vokalensemble SJAELLA u.a. Ein besonderer Film-Abend!

*Für den Förderverein  
Andreas Pernice*

## Unsere wöchentlichen Kreise und Gruppen

**Regenbogengruppe am Montag**  
15.30–17.30 im Gartenzimmer  
(Schulkinder)

**Seniorenachmittag am Dienstag**  
15.00–17.00 (Programm s. Seniorensseite)

**Kinderchor am Dienstag**  
Kleine Kurrende 1 (Kindergarten):  
15.00–15.30 Uhr  
Kleine Kurrende 2 (1.–2. Klasse):  
15.30–16.00 Uhr  
Große Kurrende (3.–5. Klasse):  
16.00–16.45 Uhr (alle im Saal)

**Posaunenchor am Dienstag**  
20.00–21.30 Uhr in **Alt-Hastedt**,  
(Posaunenchorraum)  
Bläser Schüler nach Absprache

**Jugendchor am Mittwoch**  
18.00–19.30 Uhr in **Alt-Hastedt**

**Flötenensemble am Mittwoch**  
18.30–19.30 (14-tägl.) in **Alt-Hastedt**,  
Chorraum

**Konfirmandenunterricht am Mittwoch**  
(Vorkonfirmanden)  
16.00–17.00 Uhr in **Alt-Hastedt**

**Konfirmandenunterricht am Donnerstag**  
(Hauptkonfirmanden)  
16.00–17.00 Uhr in **Alt-Hastedt**

**Kantorei am Donnerstag**  
20.00–22.00 Uhr im Saal

## Weitere Gruppen

**Taizé-Kreis**  
2. und 4. Fr. im Monat, 19.30–20.30 Uhr  
Helga Pust ☎ 349 81 70

**Anonyme Alkoholiker (AA)**  
Mo. 19.00–20.30 Uhr

## Rat und Hilfe

**Schuldnerberatung**  
☎ 1 55 75

**Sozialberatung im Haus der Diakonie**  
☎ 34 96 70

**Bremer Treff**  
Altenwall 29 ☎ 32 16 26

**Arbeitslosenberatung Ost/ ALZ Tenever**  
Wormser Str. 9 ☎ 40 20 68

**Die Bremer Tafel**  
Brauerstr. 13  
Mo.–Fr. 13.00–16.00 Uhr

**Telefonseelsorge**  
☎ 0800-111-0-111 (kostenfrei)

**Al-Anon**  
Erwachsene Kinder alkoholkranker Familien  
Di. 19.00 Uhr

**City-Seelsorge**  
in der Sakristei der Kirche „Unser Lieben  
Frauen“ am Markt (Eingang Katharinenstr.)  
Di. und Do. 17–19 Uhr

**Familien- und Lebensberatung**  
Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-  
beratung  
Domsheide 2 ☎ 33 35 63

**Hospizhilfe**  
Außer der Schleifmühle 35/37 ☎ 32 40 72

**Nachbarschaftshilfe DRK**  
Hastedter Heerstr. 250 ☎ 436 70 - 47/48  
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr



Foto: gemeindebrief.de/Wodicka

**Freitag, 3. März, 18.30 Uhr**  
Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst (Liturgie aus  
Taiwan) in der **Alt-Hastedter Kirche**

**Dienstag, 28. Februar, 7./ 15./ 22. März, 19.30 Uhr**  
Wöchentliche Begleitreffen der „Exerziten im Alltag“ in **St. Elisabeth, Gemeindehaus**

**Montag, 6. März – Freitag, 10. März**  
Anmeldungen „Septemberfahrt“ Langeoog (15.–24. Sep-  
tember)

**Mittwoch, 15.3., 19.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung des Fördervereins (s. S. 31)

**Mittwoch, 22. März, 19.30 Uhr**  
Konventssitzung

**Mittwoch, 5. April/ 3. Mai/ 7. Juni, 20 Uhr**  
Gespräche über Gott und die Welt (s. S. 26)

**Mittwoch, 19. April, 19.30 Uhr**  
Gemeinsame Konventssitzung (s. S. 22f.)

**Freitag, 21. April, 18.30 Uhr**  
Kochen & Klönen (s. S. 27)

**Dienstag, 25. April**  
Abgabetermin für *Auferstehungsnachrichten*, Ausgabe Juni–August

**Mittwoch, 26. April, 19.30 Uhr**  
Gemeindekino: „Cato“ (s. S. 31)

**Sonntag, 30. April, 18 Uhr**  
Abendgottesdienst mit anschließendem Beisammensein und Bring&Share in **Alt-Hastedt** –  
bringen Sie gerne einen Beitrag zum Büfett mit (Sie können ihn direkt vor dem Gottesdienst im  
Gemeindehaus abgeben)!

**Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr**  
Orgelkonzert in der **Alt-Hastedter Kirche** (s. S. 22)

**Freitag, 19. Mai**  
Erscheinen der *Auferstehungsnachrichten*, Ausgabe Juni–August

**Montag, 5. Juni – Freitag, 9. Juni**  
Anmeldung für den Ferienspaß vom 7.–11. August  
(s. S. 11)

**Sonntag, 18. Juni, 12 Uhr**  
Pilgern in Hastedt (s. S. 27)

**Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr**  
Taufgottesdienst auf dem Weserwehr (s. S. 21)

**Freitag, 30. Juni**  
Gemeinsames Ehrenamtsfest



Auflösung Rätsel S. 12

Wir laden herzlich ein zum  
**GOTTESDIENST**  
sonntags um 10 Uhr

**März**

- 03.03. **18.30 Uhr** Weltgebetstagsgottesdienst  
in **Alt-Hastedt** (Team)  
05.03. Gottesdienst mit Abendmahl (Blüthner)  
12.03. **10.30 Uhr** Gottesdienst in **Alt-Hastedt**  
(Winkler)  
19.03. Familiengottesdienst mit Kinderchor  
(Kayser)  
26.03. **10.30 Uhr** Gottesdienst in **Alt-Hastedt**  
(Hankel) (*Achtung: Sommerzeit!*)

**April**

- 02.04. Gottesdienst mit Abendmahl am Palm-  
sonntag (Blüthner)  
06.04. **19 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl  
am Gründonnerstag (Winkler), an-  
schließend Abendessen  
07.04. **15 Uhr** Gottesdienst am Karfreitag  
(Kayser)  
09.04. **6 Uhr** Osternachtsgottesdienst (Kayser  
und Team), anschließend Frühstück  
16.04. Gottesdienst (Behm-Büthgen, Buchow)  
23.04. Gottesdienst (von der Recke)  
30.04. **18 Uhr** Abendgottesdienst in **Alt-Has-  
tedt** (Winkler, Blüthner), anschließend  
Beisammensein

Kinder sind bei unseren Gottesdiensten willkommen! Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Gar-  
tenzimmer den Gottesdienst über Lautsprecher zu hören.

Im Anschluss an jeden Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum Beisammensein ein.



(Foto: Annette Bartels)

**Mai**

- 07.05. Gottesdienst mit Abendmahl (Kayser)  
12.05. **18 Uhr** Konfirmandenabendmahl in **Alt-  
Hastedt** (Kayser)  
14.05. Konfirmationsgottesdienst (Kayser)  
18.05. **11 Uhr** Gottesdienst zu Himmelfahrt,  
**Kita-Spielplatz** (Kayser)  
21.05. Gottesdienst (Hankel)  
28.05. Gottesdienst am Pfingstsonntag mit  
Kantorei (Kayser)  
29.05. **11 Uhr** Ökum. Gottesdienst am Pfingst-  
montag mit Posaunenchor **auf der  
Wiese in Alt-Hastedt** (Winkler, Kayser  
u. a.)

**Juni**

- 04.06. Gottesdienst mit Abendmahl (Blüthner)

**Gottesdienst afrikanischer Christen** sonntags um 13.00 Uhr. Gäste sind gerne gesehen.  
**Kinderkirche** freitags um 15.00 Uhr (außer in den Schulferien).  
**Taizéandacht** jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 19.30 Uhr.